



Sozialstiftung Bamberg

Wenn Sie uns brauchen.



Nuklearmedizin an der Sozialstiftung Bamberg

Praxis für Nuklearmedizin &
Klinik für Nuklearmedizin

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

hier in der Sozialstiftung Bamberg bieten wir Ihnen das gesamte Spektrum der Nuklearmedizin, worauf wir sehr stolz sind.

Wir stellen Ihnen die gesamten, neuesten Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten unseres Fachgebiets auf höchstem Niveau bereit, nicht zuletzt durch einen hochmodernen Gerätepark mit Hybridbildgebung (SPECT-CT und PET-CT). Dies ermöglicht uns, nuklearmedizinische Befunde mit radiologischen Aufnahmen in einem Untersuchungsgang zu vergleichen.

Unser routiniertes und qualifiziertes Personal steht für Sie während Ihres gesamten Aufenthaltes bei uns jederzeit zur Verfügung. Für uns steht der Patient im Mittelpunkt – uns liegt sehr viel daran, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

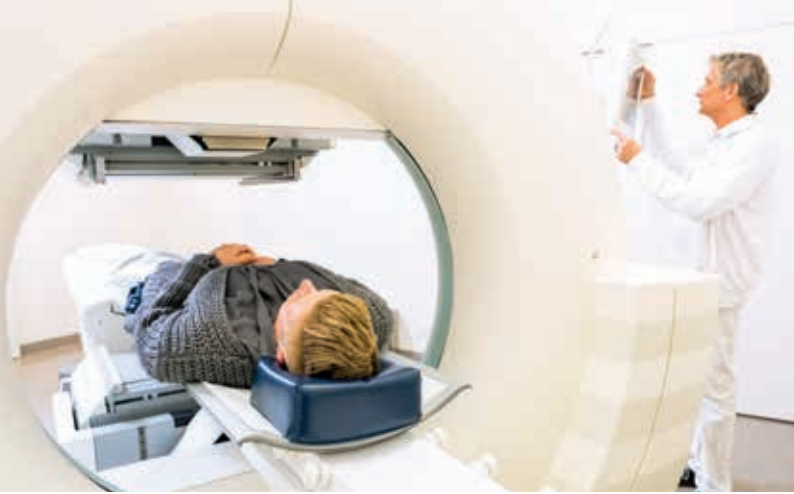
Unsere neue und annehmlich ausgestattete Therapiestation gibt uns die Möglichkeit, Ihnen alles „aus einer Hand“ anzubieten: Dort erfolgen sowohl Voruntersuchungen, aber auch der stationäre Aufenthalt und die Kontrolluntersuchungen. So können wir gewährleisten, dass Sie in Ihrem gesamten Krankheitsverlauf durch dieselben Ärzte und Fachkräfte betreut werden, was vor allem bei Schilddrüsenerkrankungen und entzündlichen Gelenkveränderungen sehr wichtig ist.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns und bleibe gerne Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Herzlichst,

Dr. med. Marc-Oliver Möllers

Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin und Leitender Arzt
der Praxis für Nuklearmedizin

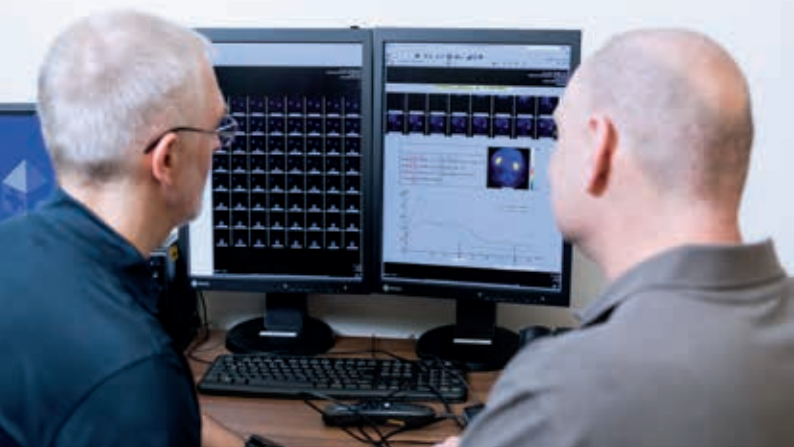


Praxis für Nuklearmedizin

Unsere Leistungen

PET/CT

PET/CT ist die Kombination aus dem nuklearmedizinischen Diagnoseverfahren Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und der Computertomographie (CT). Durch die Überlagerung beider Bilder lassen sich z.B. Tumorherde millimetergenau und plastisch abgrenzen. Die gewonnenen Informationen sind für anschließende Eingriffe, Therapien oder Therapiekontrollen von großem Wert, aber auch zur Abklärung entzündlicher Veränderungen, zur Früherkennung von Demenzerkrankungen oder Unterscheidung von narbig veränderten und noch funktionsfähigen Herzmuskelzellen. Bei der Untersuchung wird z.B. Fluordesoxyglucose verwendet, ein geringfügig verändertes, schwach strahlendes und traubenzuckerähnliches Molekül. Unter anderem benutzen wir auch PSMA, ein Molekül, welches an Zellbestandteile von Prostatazellen bindet. Das passende Mittel wird in eine Vene injiziert, daraus können dann im Anschluss Verteilungsbilder angefertigt werden.



SPECT und SPECT/CT

Die aus der Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik kombinierte SPECT/CT-Diagnostik ermöglicht im Gegensatz zur alleinigen SPECT die zeitgleiche Darstellung von Stoffwechselaktivitäten und anatomischen Körperschnittbildern, wodurch Befunde frühzeitig erfasst und hinsichtlich ihrer Lokalisation im Körper viel genauer untersucht werden können. Hierbei verwenden wir eine niedrige Dosis, die Strahlung ist also gering. Das Verfahren wird z.B. bei der Suche nach Tumoren sowie bei Untersuchungen des Herzens, des Skeletts und des Gehirns eingesetzt. Die Kombination aus SPECT und einer orientierenden CT macht weitere Röntgenuntersuchungen wie CT oder Röntgen zur Abklärung des nuklearmedizinischen Befundes häufig unnötig.



Konventionelle nuklearmedizinische Untersuchungsverfahren der Organe („Szintigrafien“):

- » Gehirn (Durchblutung, Rezeptoren z.B. DAT-Scan, Stoffwechsel)
- » Schilddrüse einschließlich Tests zur Radiojodtherapie
- » Speicheldrüsen
- » Speiseröhre/Magen
- » Lymphsystem (Sentinel, Abfluss)
- » Lunge (Quantifizierung, Durchblutung und Belüftung)
- » Herz (Stoffwechsel, Durchblutung in Ruhe und unter Belastung)
- » Niere (Funktion, Abfluss)
- » Knochen/Knochenmark (u.a. Tumoren, orthopädische Fragestellungen)
- » Meckel-Divertikel
- » Entzündungssuche
- » Ultraschall der Schilddrüse, Punktionen der Schilddrüse



Nuklearmedizinische Therapie

Im Rahmen einer nuklearmedizinischen Therapie wird eine schwach radioaktive Substanz direkt und zielgerichtet in die krankhaften Zellen gebracht und zerstört diese durch radioaktive Strahlen. Im Anschluss baut sich die Substanz durch ihre begrenzte Lebensdauer wieder ab und wird aus dem Körper ausgeschieden.

Formen der Nuklearmedizinischen Therapie:

» Radiosynoviorthese (RSO)

Mit der Radiosynoviorthese können chronische Entzündungen von Gelenken lokal, schonend und erfolgreich mit radioaktiven Substanzen behandelt werden, bevor es zu dauerhaften Schäden an Knorpel und Knochen kommt. Die radioaktiv markierte Substanz wird in das Gelenk gespritzt, dadurch werden entzündlich veränderte Anteile der Gelenkinnenhaut entfernt. Für den Körper ist die Strahlenbelastung insgesamt jedoch nicht schädlich, da sie nahezu ausschließlich im Gelenk verbleibt.



» **Samarium-Therapie**

Die Samarium-Therapie ist eine Behandlungsmöglichkeit mit dem Beta-Strahler Samarium. Geeignet ist die Behandlung für Patienten mit fortgeschrittenem Prostata- oder Brustkarzinom, bei denen der Tumor bereits Knochenmetastasen gebildet hat, die Schmerzen zeigen oder bei denen Hormon- und Chemotherapie keine Wirkung zeigen. Die Ziele der Behandlung sind Schmerzminderung, Verbesserung der Lebensqualität und Wachstumshinderung der Metastasen. Das Medikament wird einmalig intravenös injiziert, ein stationärer Aufenthalt ist nicht erforderlich.



Klinik und Institut für Nuklearmedizin

Radiojodtherapien

Ihr behandelnder Arzt hat Ihnen zur Durchführung einer Radiojodbehandlung geraten. Dabei werden gut- und bösartige Schilddrüsenerkrankungen durch Verabreichung von radioaktiven Substanzen auf sehr schonende Weise behandelt.

Die Beta-Strahlung des Jod-131 hat eine sehr kurze Reichweite, sodass nur die Zellen des Schilddrüsengewebes nachhaltig bestrahlt werden. Die Radiojodtherapie ist mit nur sehr geringen Nebenwirkungen verbunden. Zur Durchführung der Therapie ist ein stationärer Aufenthalt erforderlich, um die Umwelt vor den radioaktiven Ausscheidungen der Patienten zu schützen. In der Regel dauert der Aufenthalt je nach Art der Erkrankung drei bis fünf Tage.



Ablauf der Radiojodtherapie

Die Radiojodtherapie muss in Deutschland aufgrund rechtlicher Bestimmungen in einer Station durchgeführt werden, die auf den Strahlenschutz spezialisiert ist. Zur Bestimmung der optimalen Strahlendosis wird im Vorfeld ein ambulanter Radiojodtest durchgeführt. Unser qualifiziertes, freundliches Fachpersonal wird Sie umfassend über den weiteren Behandlungsablauf informieren und aufklären, sowie einen individuellen Termin für den stationären Aufenthalt mit Ihnen vereinbaren.

Zimmerausstattung:

- » Freundliche, lichtdurchflutete Ein-Bett-Zimmer
- » eigenes Waschbecken, WC und Dusche
- » gemütlicher Wintergarten
- » elektronisch verstellbare Betten
- » Telefon & WLAN gegen Gebühr, TV, Radio
- » eigener Kühlschrank



Wissenswertes zu Ihrem Aufenthalt bei uns

Dies sollten Sie für Ihren stationären Aufenthalt mitbringen:

- » Einweisungsschein von Ihrem Haus- oder Facharzt
- » Aktueller Medikamentenplan
- » Waschutensilien
- » Bequeme Kleidung
- » Zwei Paar Hausschuhe
- » Saure Bonbons und/oder Kaugummi zur Anregung der Speicheldrüsen
- » Dinge zum Zeitvertreib (z.B. Bücher, Zeitschriften, Handarbeit, Laptop oder Tablet, etc.)

Getränke wie Kaffee, Tee, Milch, Kakao und Mineralwasser stehen Ihnen kostenlos auf Station zur Verfügung. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Gebäck, weitere Getränke, Zeitschriften etc. aus der Cafeteria beim Pflegepersonal zu bestellen.

Entlassung:

Sobald die Radioaktivität in Ihrem Körper den gesetzlich vorgeschriebenen unteren Grenzwert erreicht hat, können Sie das Krankenhaus wieder verlassen. Wir entlassen auch an Sonn- und Feiertagen, damit ihr Aufenthalt immer so kurz wie möglich bleiben kann.



Unser Team



Dr. med. Marc-Oliver Möllers

Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin und Leitender Arzt der Praxis für Nuklearmedizin



Dr. med. Rüdiger Kutz

Facharzt für Nuklearmedizin und Diagnostische Radiologie, Lauftherapeut (DGVT)



Kontakt:

Praxis für Nuklearmedizin

Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

 0951 510-7560

 0951 510-75629

 nuklearmedizin@sozialstiftung-bamberg.de

Klinik für Nuklearmedizin

Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

 0951 503-12890

 0951 510-75629

 nuklearmedizin@sozialstiftung-bamberg.de

Sozialstiftung Bamberg

Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

 0951 503-0

 sozialstiftung-bamberg.de